

Städtische Grünanlagen

Heidingsfelder Glacis: Zugänglich von Seegartenweg, Werkingstraße und Am Ostbahnhof. Auf der Grünfläche am Ostbahnhof befindet sich das Heidingsfelder Kriegerdenkmal.

Am Seelein: Rund um das Seelein am Heuchelhof ist eine naturnahe Grünanlage mit Spiel- und Bolzplätzen entstanden.

Grünanlage Hans-Brandmann-Weg: Oberhalb von Grombühl zieht sich der grüne Höhenweg Richtung Bismarckwäldchen hin.

Wagnerplatz: Grünanlage mit Spielflächen.

Grünzug Albertus-Magnus-Weg: Zu beiden Seiten der Pleichach in der Lindleinsmühle sind Gehölz- und Grünflächen, dazu eine Teichanlage mit Uferpromenade.

Oberer Neubergweg: Grünanlage oberhalb des Weges mit Bolzplatz.

Grünzug im Hubland: Vom Sanderheinrichsleitenweg bis zur Straße am Galgenberg reicht dieser Grünzug.

Karolinenruh: Nur noch Reste der großen Grünanlage sind am Stadtring Ost zwischen Rottendorfer Straße und Greisingstraße erhalten. Mit Spielplatz.

Wöllrieder Höhe: Neu entstanden auf dem Höhenrücken zwischen Wohngebiet Pilziggrund und Gewerbegebiet Nürnberger Straße, mit Spielplatz, Bolzplatz und den 16 Eichen der Deutschen Einheit.

Grünzug Lehnleite: Östlich des Mönchbergs mit Bolzplatz und dem Tierheim in der Mitte. Zugang: Äußerer Tränkeweg oder Elferweg.

Festungsberg: Am Nordhang der Festung zur Tellsteige hin.

Ludwigsanlage: An der Höchberger Straße.

Mainufer

Sanderauer Ufer am Heiner-Dikreiter-Weg in der Feggrube mit Graf-Luckner-Weiher, Bolzplatz, sowie Naturufer am Altwasser. Grillmöglichkeit in der Nähe des TGW-Platzes.

Sanderauer Ufer an der Kurt-Schumacher-Promenade mit Kinderspielplatz.

Leonhard-Frank-Promenade am Mainviertel mit Kinderspielplatz.

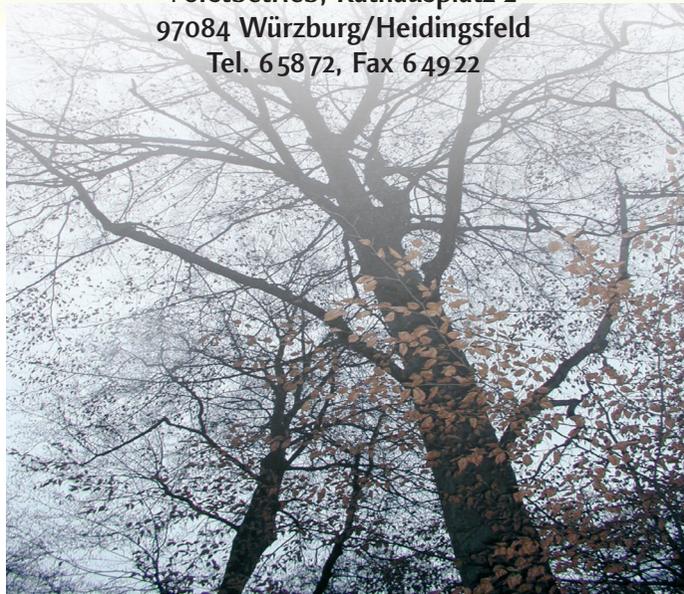
Mainwiesen Zellerau mit Messe- und Flohmarktfläche, Streetball, Bolzplatz, einem Spieleband und verschiedenen Grillmöglichkeiten

Forstbetrieb der Stadt Würzburg

Unsere Aufgabenfelder:

- Naturnahe, ökologische Waldwirtschaft auf 1000 ha Stadtwald
- Standortgerechte Förderung von einheimischen Laubbäumen
 - Umweltschonende Holzerte
 - Bevorzugung natürlicher Verjüngung statt Pflanzung
 - Biologischer Waldschutz unter Verzicht auf chemische Mittel
- Erhalt von Totholz, Biotop- und Methusalembäumen
- Naturwaldreservat - gemeinsam mit dem staatlichen Forstbetrieb.
- Förderung des Erholungs- und Freizeitwertes der Wälder mit Wanderwegen, Trimpfpfaden, Reitwegen, Waldlehrpfaden, Skiloipen, Schutzhütten, Parkplätzen etc.
- Waldnaturschutz
 - Erhaltung der Artenvielfalt durch Naturverjüngung
 - Hilfe für bedrohte Tierarten
 - Erhalt von Feuchtbiotopen, Waldrandgestaltungen
 - Pflanzung seltener Baumarten wie Speierling, Elsbeere u.ä.
- Schutzwald in Trinkwasserschutzgebieten
- Holzverkauf
- Verwaltung und Betriebsführung
- Betrieb der Geschäftsstelle der „Forstbetriebsgemeinschaft Würzburg w.V., ein Zusammenschluss privater und kommunaler Waldbesitzer im Raum Würzburg
- Vergabe der städtischen Jagdrechte

Forstbetrieb, Rathausplatz 2
97084 Würzburg/Heidingsfeld
Tel. 6 58 72, Fax 6 49 22



Gartenamt Forstbetrieb



Grünanlagen
Parks und Gärten
Forstbetrieb

Das Gartenamt der Stadt Würzburg

Das sind die Aufgabenfelder:

• Landschafts- und Grünordnungsplanung:

- Mitwirkung bei Raumordnungs-, Planfeststellungs- und Bauleitverfahren, bei der Stadtentwicklungsplanung und bei Einzelbaumaßnahmen und Straßenbauten
- Abschätzung von Eingriffen in die Natur durch Bauleitplanung nach Bau-Gesetzbuch im Rahmen der Beteiligung "Träger öffentlicher Belange"

• Öffentliche Grünanlagen

- Entwurf, Bau, Unterhalt, Betrieb und Verwaltung öffentlicher Grünflächen, Spiel- und Bolzplätze, Rodelbahn und Parkmöblierung
- Baumsicherheit in Grünanlagen, an Straßen und städtischen Schulen
- Entwurf und Bau städt. Sportplätze und Schulsportanlagen
- Entwurf und Bau städt. Friedhöfe
- Entwurf, Bau und Betrieb städt. Kleingartenanlagen
- Unterhalt des Straßenbegleitgrüns



• Betrieb der Gärtnerei und Baumschule

• Ausbildung des gärtnerischen Berufsnachwuchses

- 6 - 8 Auszubildende in verschiedenen Fachbereichen



• Winterdienst in städtischen Grünanlagen und Mitwirkung beim städtischen Straßenwinterdienst

• Bürgerberatung

Robert-Bunsen-Str. 10

97076 Würzburg

Tel. 37-49 11 Fax 37-49 66

E-Mail: gartenamt@stadt.wuerzburg.de

Landschaftsparks und Parkwälder



Ringpark: Eine der wenigen noch gut erhaltenen Ringparkanlagen Deutschlands des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Mit äußerer Baumreihe, einheimischen und exotischen Bäumen und Gehölzen, Wiesen, verschlungenen Wegen, Wasserspielen, Klein-Nizza mit Teichen und Blumen sowie Denkmälern, Jugendstilbänken, Spielplätzen, Bocciabahn und Boule-Fläche.

Kürnachtalpark: Der Erholungspark für die Lengfelder mit Spielplatz, Bolzplatz und Naturzone mit Feuchtflächen.

Bürgerbräu Park: Der Park der ehemaligen Bürgerbräu soll wieder hergerichtet werden. Zugang: Frankfurter Straße, Siebold-Museum.

Parklandschaft Frankenwarte: Um 1900 geschaffen mit Aussichtsturm Frankenwarte, Park von Carl Oschmann, Parkwald Nikolausberg, Burkhard-Held-Anlage sowie Freizeit- und Spielanlage. Über den Spechtweg besteht Verbindung zum Wald am Spechtweg, dann vom V.-A.-Fischer-Weg durch die Annaschlucht ins Steinbachtal.

Bismarckwäldchen: Um 1900 entstand die Anlage rund um den Bismarckturm. Mit Morellibank und Spielmöglichkeiten.

Sieboldswäldchen: Ende des 19. Jahrhunderts angelegt auf der Sieboldshöhe. Heute verbunden mit dem Grünzug Hubland und dem Alandsgrund.

Steinbachtal: Um 1900 entstand die Anlage am Steinbach mit Teich und Denkmälern, Vogellehrpfad, Reitweg. Es schließt der Guttenberger Forst an.

Park der Landesgartenschau: 1990 anlässlich der Landesgartenschau gebaut mit Gärten (siehe auch unter „Gärten im Landesgartenschauengelände“), Spielgraben, Ökohaus und der Umweltstation der Stadt Würzburg in den Wällen zwischen Festung und Main.

Gärten im Landesgartenschauengelände

Staudengarten: Zwischen den Pyramiden.

Ökogarten: Am Ökohaus des Bund Naturschutz.

Sieboldgarten: Zugang nur von der Dreikronenstraße.

Garten auf der Zeller

Bastion: Zugang nur über Umweltstation

Kneipp Garten: Am Zeller Tor mit Heilpflanzen.

Rosengarten: Zugang über Zeller Tor oder Höchberger Str.

„Ohmi-no-niwa“ - Japanischer Garten: Beitrag der Partnerstadt Otsu in Japan mit Nachbildung des Biwa-Sees.

Schottischer „Highland“-Garten: Beitrag der Partnerstadt Dundee in Schottland.

Garten am Normannischen Haus: Beitrag der Partnerstadt Caen in der Normandie.

Wicklow-Garden: Beitrag der Patenstadt Bray/Irland

Linde an der Umweltstation: Beitrag der Partnerstadt Suhl.

Fliedergarten: Beitrag der Partnerstadt Rochester, N.Y./USA mit Blockhütte und Totempfahl.

Musterkleingärten Höchberger Graben und Neutor Graben: Mit grünen Wällen und sonnenliebenden Stauden.

Streuobsthang

Gärten in der Stadt

Lusamgärtlein: Rest des Kreuzganghofs des ehemaligen Neumünsterstifts mit dem Grab von Walther von der Vogelweide. Zugang von der Martinstraße.

Japanischer Trockengarten: Auf der Bastion des Alten Kranen.

Kaisergärtchen: Auf dem Kaiserplatz mit Magnolienbäumen, Schmuckbeeten und Mahonienhecke.

Reuerergarten: Garten des Karmelitenklosters, ursprünglich Reuerinnen-Kloster. Immer wieder verkleinert und doch noch als Klostergarten erkennbar. Ein Teil ist öffentlich, mit Spielplatz.

Kneippgarten: Am Hinteren Johannishof.

Siebold Garten: Östlich der großen Pyramide des Landesgartenschau-parks mit Eingang Dreikronenstraße.

Siebold-Denkmal: Steht im Gärtchen auf dem Geschwister-Scholl-Platz.

